

II-3852 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 18. Nov. 1991 No. 11020.0040/3-91

A n f r a g e

der Abgeordneten Ingrid KOROSEC
und Kollegen
an den Präsidenten des Nationalrates

Im Personalstand der Parlamentsdirektion befinden sich derzeit 20 männliche und 24 weibliche Hausarbeiter. Die männlichen Hausarbeiter werden seit Jahr und Tag - bei Vorliegen einer positiven Dienstbeurteilung - in ein definitives Arbeitsverhältnis übernommen, d.h. pragmatisiert. Die weiblichen Arbeitnehmerinnen werden dagegen als Vertragsbedienstete ohne Aussicht auf Pragmatisierung eingestuft, Vorstöße von einzelnen Arbeitnehmerinnen auf Gleichbehandlung wurden bisher seitens des Dienstgebers abgelehnt.

Um den Eindruck einer ungerechtfertigten geschlechtsspezifischen Vorgangsweise des Dienstgebers Parlamentsdirektion nicht im Raume stehen zu lassen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Präsidenten des Nationalrates folgende

A n f r a g e:

- 1) Ist es richtig, daß die männlichen Hausarbeiter - bei Vorliegen einer positiven Dienstbeurteilung - in ein definitives Arbeitsverhältnis übernommen werden?

-2-

- 2) Ist es richtig, daß die weiblichen Hausarbeiter im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen nicht pragmatisiert werden?
- 3) Wenn ja, welche Erklärungen können für diese geschlechtsspezifische Differenzierung angeführt werden?
- 4) Gedenken Sie die bisherige Vorgangsweise der Ungleichbehandlung - bei Vorliegen einer positiven Dienstbeurteilung und Antrag der betroffenen Arbeitnehmerin - abzuändern?
Wenn ja, bis wann?
Wenn nein, warum nicht?